

Ä2 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 36 bis 38:

Bayern liegt mit seinen Klimaschutzbemühungen weit unter dem Bundesdurchschnitt. Seit 1990 wurden in Bayern gerade einmal ~~10~~12,5 % Treibhausgasemissionen eingespart. Das ist ein Scheitern auf ganzer Linie. Die Staatsregierung hat sich jahrelang

Von Zeile 82 bis 87:

- ~~Die bestehenden Gaskraftwerke erleben gerade eine überraschende Renaissance. Durch stark gefallene Erdgaspreise auf dem Weltmarkt und gestiegene Preise beim Emissionshandel haben die Gaskraftwerke häufiger einen Vorteil gegenüber (Stein-) Kohlekraftwerken. So werden z.B. die Gaskraftwerke in Irsching, die die Betreiber schon mehrfach stilllegen wollten nun wieder am Strommarkt teilnehmen.~~
- Die bestehenden Gaskraftwerke (z.B. in Irsching) stehen weitgehend still, weil sie im Strommarkt, der von erheblichen Kraftwerksüberkapazitäten geprägt ist, keine Chance haben. Gaskraftwerke haben derzeit deutlich höhere Grenzkosten als Atom- und Kohlekraftwerke und haben daher an der Strombörse nur eine Chance bei sehr hohem Strombedarf. Viele Gaskraftwerke in Bayern arbeiten defizitär und werden nur auf Anordnung durch die Bundesnetzagentur von der Stilllegung abgehalten.

## Begründung

Quelle SAN Martin, bezogen auf Gesamtmenge und das Jahr 2016.

Ä5 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 91 bis 93:

~~In der Konsequenz wird – letztlich bestimmt von der Strombörse in Leipzig – zunehmend öfter und immer mehr Strom importiert. Vor allem~~ Seit 2018 ist Bayern Stromimportland. Bereits über 10 % des Strombedarfs wird importiert. Tendenz steigend. Ein Großteil der Stromimporte kommt aus den norddeutschen Bundesländern, in denen die Stromproduktion aus Wind und Braunkohle den Markt

Ä6 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

Änderungsantrag zu A1NEU3

In Zeile 99:

2. Staatsregierung ~~hat die~~ bremst Energiewende ~~ausgebremst~~ weiterhin

Ä7 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 100 bis 104:

Nach einer kurzen Euphorie nach Fukushima ist das Thema Energiewende wieder vom Bildschirm der CSU-Staatsregierung verschwunden. ~~Mit der~~ Die Koalition mit den Freien Wählern hat daran nichts Grundlegendes geändert. Die 10H-Regelung ~~wurden, mit der~~ nicht nur Bau und Planung von Windkraftanlagen abgewürgt, sondern auch die Stimmung gegen Windkraft deutlich geschürt wurde, soll nicht geändert werden. Der Ausbau der Photovoltaik erholt sich nur langsam vom kalkulierten Zusammenbruch durch die letzten EEG-Novellen.

Von Zeile 106 bis 107 einfügen:

ist, dass sie zukünftig vor allem in den Stunden gebraucht werden, wenn Wind und Sonne zu wenig Strom liefern. Einige kleinere Initiativen des Bayerischen Wirtschaftsministeriums ändern nichts daran, dass Bayern bei den Erneuerbaren Energien weiter zurückfällt.

Ä8 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 113 bis 114:

3. Klimaschutz im Strombereich ist in Bayern ~~besonders schwierig~~ eine große Herausforderung

Ä9 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 115 bis 124:

~~Weil in Bayern weniger als 5 % des Stroms in Kohlekraftwerken erzeugt wird, die Gaskraftwerke kaum in den Markt kommen und in der Vergangenheit der größte Teil des Stroms aus Atomkraftwerken kam, sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Strombereich im Vergleich zu anderen Bundesländern in Bayern gering. Im Klimaschutzkonzept der grünen Landtagsfraktion (Link) wurde der Anteil des Strombereichs auf 12 % an den gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnet. Kann der Atomstrom nicht durch erneuerbare Energien ersetzt werden, droht ein massiver Anstieg der Treibhausgasemissionen aus dem Strombereich. Dies kann zu einer Verdopplung oder gar Verdreifachung der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr führen. Die ohnehin miserable Klimabilanz der Staatsregierung würde sich also nochmals verschlechtern.~~

In den letzten Jahren war der Anteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Stromversorgung mit ca. 11 Mio Tonnen im bundesweiten Vergleich gering. Dies wird sich in den kommenden Jahren massiv ändern. Zum einen werden durch den stärkeren Einsatz der Gaskraftwerke die Emissionen in Bayern deutlich zunehmen. Zum andern werden durch die massiv zunehmenden Stromimporte erhebliche CO<sub>2</sub>-Emissionen in anderen Ländern verursacht, die aber in den bayerischen Bilanzen verschwiegen werden. Vor allem durch diesen Punkt wird Bilanz geschönt. Tatsächlich kann dies zu einer Verdopplung oder gar Verdreifachung der CO<sub>2</sub> Emissionen pro Jahr führen. Die ohnehin miserable Klimabilanz der Staatsregierung würde sich also nochmals verschlechtern.

Ä10 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 276 bis 277:

Wir setzen uns dafür ein, dass die Rahmenbedingungen auf Bundesebene für die KWK ~~verbessert werden~~ Stärker an der realen Wärmenutzung und ~~die bestehende Förderung zeitlich verlängert~~ am Einsatz von erneuerbaren Energien ausgerichtet wird.

Ä11 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 300 bis 301:

Wir ~~wollen~~halten es für sinnvoll die beiden Atomkraftwerke schneller stilllegen als im Atomgesetz vorgesehen. Insbesondere der letzte deutsche Siedewasserreaktor, der Block

Ä12 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

### Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 311 bis 312 einfügen:

ersetzt werden kann. Es reicht vollkommen aus, wenn es als „systemrelevantes Kraftwerk“ als Reserve in netzkritischen Zeiten zur Verfügung steht. Der Ersatz durch ein Gaskraftwerk mit der Option des Einsatzes erneuerbaren Gases sollte geprüft werden.

Ä13 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

### Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 313 bis 315 einfügen:

Der Ersatz des Kohlekraftwerks München Nord ist umfassender zu planen, da das Kraftwerk auch einen wesentlichen Teil der Fernwärmeversorgung Münchens abdeckt, sollte zügig vorangetrieben werden. Eine umweltfreundliche Umstellung der Fernwärmeversorgung erfordert neue

Ä14 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 319 bis 322:

Bayern in den nächsten Jahren massiv von Stromimporten abhängig machen. In Bayern werden Atomkraftwerke abgeschaltet, und Erneuerbare Energien ausgebremst ~~und bestehende Gaskraftwerke kommen nicht~~ Auch in den Markt näherer Zukunft wird im bundesweiten Vergleich der Anteil der Erneuerbaren Energien an der bayerischen Stromversorgung unterdurchschnittlich sein. Die Überkapazitäten an fossilen und nuklearen Kraftwerken führen zu niedrigen Strompreisen an der

Ä15 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 347 bis 348 einfügen:

Um bei wachsenden Anteilen Erneuerbarer Energien die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, müssen Energieerzeugung, Energietransport, Energiespeicherung und Energieverbrauch intelligent und effizient miteinander verknüpft werden. Durch eine netzorientierte Steuerung flexibler Verbrauchseinrichtungen kann der Netzausbau auf der Niederspannungsebene auf ein volkswirtschaftlich effizientes Maß begrenzt werden und sichert ein optimales Last- und Einspeisemanagement zur Verringerung unnötiger Netzmanagementkosten. Dieses flexible Energiesystem der Zukunft kann nur funktionieren, wenn mehr Akteure, (Letztverbraucher, Erzeuger, Versorger, Netzbetreiber) miteinander vernetzt werden. Dies erfordert stärkere Digitalisierung des gesamten Energiesystems. Eine großräumigere Verteilung von Strom ist sinnvoll, weil es im Laufe des

Von Zeile 354 bis 356:

halten wir – neben anderen Argumentationen, wie z.B. der Netzstabilität – den geplanten Bau von HGÜ- Stromleitungen zwischen Nord- und Süddeutschland ~~in diesem~~ bisher geplanten Umfang für sinnvoll. Die von der EU geplanten Ausweitungen des europäischen Stromhandels sehen wir kritisch und sollten auf ihre ökonomischen und ökologischen Konsequenzen überprüft werden.

Ä16 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 389 bis 390 einfügen:

Auch die Nutzung der bestehenden privaten Speicher im Schwarmmodell muss erleichtert werden.

Das aktuelle bayerische Speicherprogramm soll dahingehend geändert werden, dass vor allem Quartierspeicher gefördert werden.

Wir wollen wir uns dafür einsetzen, dass entgegen der EU-Binnenmarktrichtlinie Verteilnetzbetreibern erlaubt wird Speicher nicht nur netzdienlich, sondern integriert zu betreiben.

Ä17 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 391 bis 393 einfügen:

Mittel- und langfristig wird die Speicherung über längere Zeiträume nötig werden, wenn wir die Stromversorgung klimaneutral gestalten wollen, nicht zuletzt, weil auch die sogenannte „Dunkelflaute“ gemanagt werden muss. Durch die Zunahme des Stromverbrauchs im Zuge der Sektorkopplung (siehe 4h) wird es v.a.

**Ä18** Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

### Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 396 bis 397 einfügen:

Für diese längerfristige Speicherung wird aller Voraussicht nach kein Weg an der Wasserstoff-Technologie bzw. an der „Power-to-gas-Technologie“ (PtG) vorbeigehen. Wir müssen heute damit beginnen,

Ä19 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

### Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 399 bis 400 einfügen:

steigern und v.a. Kosten zu reduzieren. Moderne PtG Anlagen können heute bei der Wasserstoffherstellung bereits einen Wirkungsgrad von bis zu 75 % erreichen.

Gleichwohl ist dabei zu bedenken, dass Wasserstoff aus Klimaschutzpolitischen Gründen vorrangig im industriellen Bereich und in bestimmten Verkehrsbereichen (Schiffsverkehr, Flugverkehr, Schwerlastverkehr) eingesetzt werden sollte.

Ä20 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 420 bis 424:

wenn er knapp (und teuer) ist. Das ist bei Kühlprozessen oder auch bei hochautomatisierter Fertigung bereits heute möglich. ~~Der erste Schritt wäre die Einführung von lastvariablen Tarifen, wie es das Energiewirtschaftsgesetz eigentlich schon längst vorschreibt.~~ Der erste Schritt wäre die umfassende Einführung von lastvariablen Tarifen. Dann würden die Verbraucher belohnt, die ihr Stromverbrauch der Angebotsseite anpassen und z.B. dann ihr Auto laden, wenn

Ä21 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 459 bis 460 einfügen:

Fällen die Sektorkopplung sinnvoll ist, hängt entscheidend von der Art und Weise ab, wie der „Ausgangsstrom“ produziert wurde. Daher wollen wir Sektorkopplung vorrangig dort unterstützen, wo Erneuerbarer Strom eingesetzt wird.

Ä22 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 531 bis 532 löschen:

~~Zudem sind viele Regelungen geschaffen worden, um Einzelinteressen abzufedern.~~ Es fehlt an einer klaren Orientierung zum Klimaschutz.

Ä23 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 533 bis 541:

~~Wir unterstützen daher die Idee einer nationalen CO<sub>2</sub>-Abgabe, die Schluss macht mit tausenden Einzelregelungen. Eine nationale CO<sub>2</sub>-Abgabe ist deshalb ein gutes Instrument, weil sie sich an den tatsächlichen Verursachern des Treibhauseffekts orientiert und damit sinnvoll lenkend den Markt beeinflusst. Die CO<sub>2</sub>-Abgabe ist keine zusätzliche Abgabe, sie ersetzt den bisherigen „Wildwuchs“ an verschiedenen Umlagen im Strombereich. Die CO<sub>2</sub>-Abgabe soll zukünftig in vorhersehbaren und geplanten Schritten steigen, um die Lenkungswirkung voll zu entfalten. Zudem wird die Reduzierung auf eine Abgabe den Bürokratieaufwand deutlich absenken.~~

Wir unterstützen die Bemühungen zu einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung zu kommen und setzen uns für eine CO<sub>2</sub>-Steuer bzw. kurzfristig für eine Änderung der Energiesteuern ein. Diese Besteuerung muss in vorhersehbaren und geplanten Schritten steigen, um die Lenkungswirkung voll zu entfalten. Die CO<sub>2</sub>-Bepreisung muss sich perspektivisch an den zu erwartenden Folgekosten der Treibhausgasemissionen orientieren.

Ä24 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 553 bis 554 einfügen:

In Bayern wollen wir ein Bayerisches Klimaschutzgesetz, in dem [u.a.](#) auch für den Strombereich klare Zielsetzungen und die Entwicklung von konkreten Maßnahmen

Ä25 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 566 bis 570 einfügen:

lernen, stärker darauf zu achten, welche Folgen unser Lebensstil auf unsere Umwelt und auf die Umwelt anderer hat und entsprechend anzupassen. [#K#](#) Es gilt, eine gesellschaftliche Debatte darüber zu führen, die sich nicht nur an dem Möglichen orientiert, sondern an dem, was wir als Gesellschaft wirklich brauchen und wollen. Der Gedanke der Suffizienz wird hier eine große Rolle spielen. [#/K#](#)

## Begründung

Kommentar: zu [#K#](#)

Sollen wir den Punkt verschärfen. Nur eine gesellschaftliche Debatte zu führen ist ja etwas harmlos.

**Ä26 #** Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 29 bis 30 einfügen:

bei der Energiewende alle Fragen weitgehend gelöst. Uns stehen alle Möglichkeiten offen. Jetzt gilt es anzupacken. [#K#..#/K#](#)

## Begründung

Kommentar:

Sollen wir hier noch das Kostenthema ansprechen?

Ä27 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 33 bis 34 einfügen:

Energiewende zu erhöhen. Dabei geht es um alle Bereiche, in denen Treibhausgase emittiert werden, also um #K# Wärme, Verkehr, Landwirtschaft und den Strombereich.#/K#

## Begründung

Kommentar:

Diese Aufzählung orientiert sich an unseren Klimakonzepten, eigentlich wären aber doch die Sektoren auch nicht schlecht, oder? So fehlt die Industrie hier völlig.

Ä28 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Rudi Amannsberger

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 56 bis 57:

Bürger\*innen, die selbst in die saubere Stromversorgung der Zukunft investieren ~~wollen~~#K# wollen #/  
K#. Dann kann die Vision eines klimaneutralen Wirtschaftens Realität werden.

## Begründung

Kommentar:

Nochmal die Frage, ob wir CO2-Preis thematisieren sollen.

Ä30 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

In Zeile 21:

~~10) Bürgernahe Beratung~~

10) Die Energiewende – Eine Frage der Gerechtigkeit und Zusammenarbeit

Ä31 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 156 bis 158 einfügen:

Wir können in Bayern 100 % unseres heutigen Stromverbrauchs bis 2030 aus Erneuerbaren Energien selbst erzeugen. Im Verbund mit anderen Ländern können wir die Erneuerbare Stromversorgung zu jeder Stunde im Jahr garantieren. Dies stärkt die regionale Wertschöpfung, steigert die Effizienz, reduziert Verluste und erhöht die Versorgungssicherheit. Mit Blick auf die Pariser Klimaziele wollen wir unser vorhandenes technisches Know-how für eine erfolgreiche Energiewende allen Ländern zur Verfügung stellen.

Ä33 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 168 bis 171:

~~Aber auch die neuen Ausschreibungsbedingungen für Windkraft, die die Bundesregierung beschlossen hat, behindern den Ausbau der Windkraft. Wir wollen uns in Berlin dafür einsetzen, dass auch Windkraftprojekte in Bayern eine Chance haben.~~

Wir brauchen eine windkraftfreundliche Aufbruchsstimmung, müssen die 10H-Regelung ersatzlos streichen und zurückkehren zu einer übergeordneten Steuerung des Windkraftausbaus auf regionaler Ebene. Die Landes- und Regionalplanung soll, wie in den Jahren vor Einführung der 10H-Regelung, wieder aktiv mit den Kommunen Flächen für die Windkraft identifizieren und vorhalten. Dazu werden die Kompetenzen und die finanzielle Ausstattung der regionalen Planungsverbände gestärkt. Wir wollen 2 % der Landesfläche für Windkraftnutzung zur Verfügung stellen. Den Bayerischen Staatsforsten wollen wir volle Rückendeckung beim Ausbau der Windenergie geben. Mögliche Konflikte vor Ort wollen wir durch Mobile Mediations-Teams auflösen.

Ä34 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 172 bis 179:

~~Durch eine sogenannte De-minimis-Regel, die es erlaubt, kleineren Windparks auch ohne Ausschreibungsverfahren eine EEG-Vergütung zu bekommen, können kleinere Projekte ohne den Aufwand des Ausschreibungsverfahrens einfacher realisiert werden. Insgesamt soll das jährliche Ausschreibungsvolumen auf Bundesebene auf mindestens 5.000 Megawatt angehoben werden. Bei den Ausschreibungen soll durch eine regionale Quote (bzw. durch Regionalausschreibungen oder durch Änderungen der Bestimmungen des Referenzertragswerts) der Bau von Windkraftanlagen im Süden gezielt vorangetrieben werden.~~

Den Schutz von Mensch und Natur erreichen wir durch klare Schutzvorschriften, deren Einhaltung bei jedem einzelnen Projekt geprüft werden müssen. Während anfängliche Probleme wie Schatten- und Eiswurf, Blendeffekte oder Lärmemissionen technisch mittlerweile gelöst sind, wollen wir im Schulterschluss mit Umweltverbänden an der Ausarbeitung naturschutzfachlicher Vorgaben mitwirken. Unser erklärtes Ziel ist die Vereinbarung der Windkraft mit einer Erholung der Bestände gefährdeter Vogel- und Fledermausarten.

Ä35 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 180 bis 183:

~~Die Landes- und Regionalplanung soll, wie in den Jahren vor Einführung der 10H-Regel, wieder aktiv mit den Kommunen Flächen für die Windkraft ausarbeiten und vorhalten. Dazu werden die Kompetenzen der regionalen Planungsverbände gestärkt. Wir wollen 2 % der Landesfläche für Windkraftnutzung zur Verfügung stellen.~~

Auf Bundesebene wollen wir uns – anders als die Söder-Regierung – aktiv für Verbesserungen der Windenergie einsetzen: Die Erleichterung von Genehmigungsverfahren und Vereinfachung von Klagemöglichkeiten sind ohne Abstriche beim Schutz von Mensch und Natur machbar. Die Ausbauziele wollen wir dem 1,5°-Ziel anpassen. Den Süden wollen wir durch eine Regionalquote besserstellen. Die Flächensicherung bei dem Ersatz alter Windräder durch effiziente und moderne Anlagen wollen wir bei Beachtung aller Schutzbestimmungen vereinfachen.

Ä36 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 184 bis 185:

~~Die Bayerischen Staatsforsten sollen den Ausbau der Windkraft wieder unterstützen.~~

Ohne 10H-Regelung, dafür aber mit klaren rechtlichen Schutzbestimmungen, mit angemessenen Ausbauzielen und einer De-minimis-Regelung kann Bayern als größtes Flächenland seinen Beitrag zum Ausbau der Windenergie leisten und damit auch die in Bayern angesiedelte Windkraftindustrie stärken. Wenn wir es schaffen, pro Jahr in jedem Landkreis lediglich 2-3 Windräder zu errichten, erreichen wir unser Ziel von insgesamt 10 Gigawatt installierter Leistung bis 2030. Das ist sauberer Windstrom für etwa 5 Mio. Haushalte und damit nahezu alle Haushalte in Bayern.

Ä37 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 187 bis 193:

~~In Bayern wird das große Potenzial, das sich aus den überdurchschnittlich vielen Sonnenscheinstunden ergibt, nicht annähernd genutzt. Die Staatsregierung soll sich dafür einsetzen, dass die so genannte „Sonnensteuer“ (=EEG-Umlage für selbstgenutzten Strom) wieder abgeschafft wird und PV-Anlagen unter 1 MWp nicht den Ausschreibungsregelungen unterworfen werden, sondern unter die De-Minimis-Regelung fallen. Wir streben einen jährlichen, bundesweiten Ausbau von mindestens~~

Sonnenstrom ist günstig, klimafreundlich und leicht zu erzeugen. Also wollen wir mehr davon. Aufgrund der einfachen Technik ist es die ideale Bürger\*innen-Energie. Es fehlt allein der politische Wille, die ungenutzten Potenziale auszuschöpfen. Wir wollen sämtliche Hürden abbauen. Dazu gehört die Abschaffung aller Abgaben und Umlagen für Dachanlagen mit einer Leistung von bis zu 30 Kilowatt ebenso wie die Einführung einer Solarpflicht für neue Gebäude oder solche, die umfangreich saniert werden. Unsere Dächer in den Städten können wir nutzen, wenn wir das Mieterstromgesetz von allen Bremsklötzen befreien und tatsächlich anwenderfreundlich machen.

Ä38 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 194 bis 196:

~~7.000 Megawatt an. Und natürlich sollen die Dächer der staatlichen Liegenschaften Solarenergie nutzen – entweder zur Strom- oder Wärmeerzeugung oder noch besser für beides.~~

Bayern kann unabhängig vom Bund nicht nur bei der Solarpflicht vorangehen: In einer ersten großen Ausbau-Offensive wollen wir alle Schulgebäude mit Photovoltaik-Anlagen ausstatten. Dies dient nicht zuletzt der Umweltbildung. Parallel wollen wir alle staatlichen Gebäude für die Erzeugung von Sonnenstrom nutzen.

Ä39 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 197 bis 199:

~~Solarenergie ist auf Grund ihrer Technik, die ideale Bürgerenergie. Dazu kam im Juni 2018 aus Brüssel ein gutes Signal. Dort wurde vorgeschlagen, dass zukünftig Ökostrom bis 25 KW abschlagfrei produziert und gehandelt werden darf.~~

Wir wollen aber auch auf unseren Äckern und Wiesen mehr Sonnenstrom erzeugen. In Abstimmung mit der Landwirtschaft und den Umweltverbänden lockern wir die restriktiven Vorgaben, an welchen Stellen Solarfelder errichtet werden dürfen. Das bedeutet Zweierlei: Zum Einen wollen wir die Kommunen dazu ermächtigen, Flächen selbstständig auszuweisen, ohne dass der Anspruch auf EEG-Vergütung entfällt. Auf der anderen Seite wollen wir die Bäuerinnen und Bauern fördern, die sich für innovative Lösungen wie der Agro-PV entscheiden oder die ihre bisher landwirtschaftlich genutzten Moorflächen im Zuge der Solarstromerzeugung wiedervernässen. Mit gesonderten Regelungen für verpachtete Äcker wollen wir dem Anstieg der allgemeinen Pachtpreise entgegenwirken.

Unter diesen Voraussetzungen und mit einer Anhebungen der Ausbauziele auf Bundesebene können wir die Photovoltaik bis 2030 auf 30 Gigawatt installierter Leistung verdreifachen.

Ä42 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 208 bis 215:

~~Zum ändern wird zunehmend problematisch, dass Biogasanlagen rund um die Uhr betrieben werden, also auch in Zeiten, in denen ausreichend Solarstrom in Bayern angeboten wird. Es ist unser Ziel, die Stromerzeugung aus Biogas bzw. Biomasse so zu flexibilisieren, damit diese Stromerzeugung sich stärker an der Nachfrage und am Angebot von Solar- oder Windstrom orientieren kann. Dafür müssen die Biogasanlagen der Zukunft mit einem größeren Gasspeicher ausgestattet werden und ein zusätzlicher Motor die schnelle Einspeisung garantieren. Diese Flexibilisierung gilt es zu fördern.~~

Zum allergrößten Teil werden die bayerischen Biogasanlagen von landwirtschaftlichen Betrieben unterhalten. Diese wollen wir zusätzlich durch die Förderung von Nahwärmenetzen in geeigneten ländlichen Regionen unterstützen, um die maximale Energie herauszuholen. In geeigneten Fällen kann auch die Entkopplung der Biogaserzeugung von der Verstromung in Betracht gezogen werden. Mit der Einbindung in Wärme- oder Gasnetze, einer verlässlichen Förderung für den erzeugten Strom und langanhaltender Planungssicherheit stärken wir unsere Bäuerinnen und Bauern.

Ä43 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 217 bis 229:

~~Auch das Potenzial der Wasserkraft ist weitgehend erschöpft. Wichtig ist es, dass der von der Staatsregierung seit Jahren angekündigte Wasserkrafterlass in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Branchen- und Naturschutzverbänden endlich erarbeitet und veröffentlicht wird. Bei der Ertüchtigung und Modernisierung von großen Wasserkraftwerken (größer als 1 MW) soll die Staatsregierung mit den Betreibern und den Naturschutzverbänden ein Konzept zur Ertüchtigung vorlegen. Um die Wirksamkeit neuer Technologien in diesem Bereich zu überprüfen, wollen wir Modellprojekte für mehr Fischschutz bei bestehenden Wasserkraftanlagen fördern. Mit einer Studie sollen die zahlreichen bestehenden Querbauwerke in den bayerischen Fließgewässern untersucht werden, mit dem Ziel, zu klären, welche davon abgebaut oder so umgebaut werden können, dass eine ökologische Wasserkraftnutzung bei gleichzeitiger Verbesserung der Gewässerökologie möglich ist.~~

Die historisch gewachsene Wasserkraft ist von großer Bedeutung für Bayern. Eingebettet in eine Strategie zur allgemeinen Erfüllung der Wasserrahmenrichtlinie wollen wir eine umfassende Ökologisierung vor allem der kleinen Wasserkraft vorantreiben. Der ökologische Umbau mittels Fischaufstiegen, neuen Turbinen-Technologien und Renaturierungsmaßnahmen muss durch eine angemessene Vergütung finanziert werden können. Die wertvolle Stromerzeugung aus Wasserkraft und der Schutz unserer Gewässer muss es uns wert sein, die Kosten für eine ökologische Verbesserungen als Gesellschaft zu tragen.

Die Veröffentlichung eines Wasserkrafterlasses, der als Genehmigungsleitfaden Stromerzeugung und Gewässerökologie in Einklang bringt, muss trotz großer Differenzen zwischen den betroffenen Verbänden mit mehr Einsatz vorangetrieben werden.

Ä45 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 238 bis 240 löschen:

~~Unsicherheiten bestehen bei der Bohrung, noch bevor der tatsächliche Ertrag wirklich abschätzbar ist.  
Wir fordern daher die Übernahme von Bürgschaften durch den Freistaat.~~

Ä46 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 242 bis 248:

~~Die sauberste Kilowattstunde ist die, die nicht erzeugt bzw. verbraucht wurde. Die Einsparung von Strom bzw. die effiziente Nutzung von Strom ist also eine äußerst umweltfreundliche Maßnahme. Die zahlreichen Befreiungen für stromintensive Großbetriebe und der niedrige Börsenstrompreis führen dazu, dass gerade im energieintensiven industriellen Bereich die Potenziale zur Stromeinsparung nicht genutzt werden. Daher ist es nötig hier die Rahmenbedingungen zu ändern (siehe unter Punkt 4.k).~~

Die sauberste Kilowattstunde ist die, die nicht erzeugt bzw. verbraucht wird. Und gerade weil der Stromverbrauch durch neue Anwendungsbereiche – beim Heizen unserer Gebäude, durch die Elektromobilität und zur Herstellung von grünem Wasserstoff – künftig steigen wird, müssen wir den klassischen Stromverbrauch nachhaltig senken. Einen besonderen Anreiz für die energieintensive Industrie können wir hier durch die Neugestaltung der Befreiung von EEG-Umlage und Netzentgelten erreichen.

Ä47 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

### Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 252 bis 253 einfügen:

Privatpersonen beraten und Stromsparkampagnen initiieren. Sie werden unterstützt von einer landesweiten Energieagentur. Haushalte mit wenig Einkommen wollen wir direkt beim Erwerb stromsparender Geräte unterstützen.

Ä48 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 254 bis 257:

~~Wir wollen, dass die Staatsregierung in den eigenen Liegenschaften Stromsparmöglichkeiten umsetzt und die Kommunen bei der Stromeinsparung in kommunalen Liegenschaften fördert.~~ Die öffentliche Hand muss als Vorbild vorangehen und sämtliche Einsparmöglichkeiten beim eigenen Energieverbrauch ermitteln und nutzen. Die Kommunen wollen wir hierbei unterstützen. Die Förderprogramme des Freistaats und die Beschaffungsleitlinien sollen sich wesentlich am Ziel der Strom- bzw.

Ä49 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 259 bis 264 löschen:

~~Insgesamt sind hier Einsparungen von 20–30 % möglich. Andererseits werden aber in den Bereichen Wärme und Mobilität große, neue Verbrauchsbereiche entstehen. Das ist sinnvoll, da Strom sehr leicht erneuerbar erzeugt werden kann. Der Stromverbrauch insgesamt wird aber im Jahr 2030 sicherlich weit über dem heutigen liegen. Die Infrastruktur ist darauf entsprechend auszurichten (s. Kapitel IV, 5–8).~~

Ä50 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 487 bis 490:

Wir wollen, dass der Freistaat die Kommunen unterstützt, damit auch diese in ihren Liegenschaften die Energiewende zügig umsetzen. ~~Dies könnte z.B. mit einem Solarkataster für alle kommunalen Liegenschaften erfolgen, welches der Freistaat erstellt und den Kommunen zur Verfügung stellt.~~ Dafür wollen wir flächendeckend vom Land finanzierte kommunale Klimaschutzmanager\*innen einsetzen.

Unser Ziel ist eine in der Gesamtbilanz klimaneutrale Öffentliche Hand bis 2030.

Ä51 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

Änderungsantrag zu A1NEU3

In Zeile 491:

~~10. Bürgernahe Beratung~~

10. Die Energiewende – Eine Frage der Gerechtigkeit und Zusammenarbeit

Ä52 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 492 bis 494:

~~Viele Menschen wollen selber aktiv in die Energiewende investieren, fühlen sich aber bei der Entscheidung für bestimmte Technologien und beim bürokratischen Aufwand bei der Nutzung von Förderprogrammen schnell überfordert.~~

Wir machen die Energiewende zu einem Gewinn für alle. Während der Ausbau Erneuerbarer Energien zwar allgemein von den allermeisten Menschen befürwortet wird, sieht die Mehrheit einen Mangel an Mitsprache- und Einflussmöglichkeiten. Unabhängig der Alters-, Einkommens- oder Bildungsgruppe wird die Energiewende in ihrer jetzigen Umsetzung mehrheitlich als ungerecht empfunden.

Ä53 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 495 bis 500:

~~Wir fordern Energieagenturen in allen Landkreisen und kreisfreien Städten. Sie liefern eine unabhängige, niederschwellige und kompetente Beratung für Privatpersonen (sowohl Hausbesitzer\*innen, als auch Mieter\*innen), aber auch für Gewerbe und Unternehmen sowie Kommunen. Erfahrungen haben gezeigt, dass Energieagenturen in ihren Regionen eine starke Dynamik für die Energiewende auslösen können.~~

Wir wollen die Energiewende auf zwei Ebenen gerechter machen: Zunächst setzen wir uns dafür ein, dass gerade die Menschen, die nicht aktiv an der Energiewende teilhaben können, trotzdem von ihr profitieren. Dazu müssen wir die Kosten der Energiewende neu verteilen. Indem wir die Ausnahmen für die energieintensive Industrie bei der Zahlung der EEG-Umlage zurückfahren, die Einnahmen aus dem CO2-Emissionshandel gezielt den einkommensschwachen Haushalten rückführen und einen Teil der EEG-Vergütung aus dem Haushalt finanzieren, verhindern wir ungleiche Belastungen. Mit einem funktionierenden Mieterstromgesetz sollen künftig auch Menschen ohne Eigenheim von günstigem Solarstrom profitieren.

Ä54 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 501 bis 503:

~~Die regionalen Energieagenturen leisten darüber hinaus aber auch allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und können Fortbildungen für das einschlägige Handwerk anbieten.~~

Durch passgenaue Förderprogramme wollen wir den Ersatz stromhungriger Geräte in den Haushalten ermöglichen, die sich keine effizienten Neuanschaffungen leisten können. Und durch den Ausbau von Energieagenturen in allen Landkreisen und kreisfreien Städten schaffen wir ein Beratungsangebot für mehr Verbraucher\*innenschutz in ganz Bayern. Ein dazugehöriges Unterstützungs- und Vermittlungsprogramm bei drohenden Stromsperrern soll Energiearmut verhindern.

Ä55 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Thomas Kohl

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 504 bis 508:

~~Der Vorteil der regionalen Energieagenturen bzw. der kommunalen Klimaschutzmanager ist ihre gute Kenntnis der regionalen Gegebenheiten und des regionalen Marktes. Durch ihre regionale Bekanntheit können sie sich nach und nach Netzwerke aufbauen und bei Kommunen, Unternehmen und Privatpersonen gefragte Experten werden.~~

Auf der zweiten Ebene wollen wir mit eben jenem Netz an Energieagenturen die Menschen wieder dazu animieren, aktiv an der Energiewende teilzunehmen. Viele Menschen wollen investieren, fühlen sich aber bei der Entscheidung für den richtigen Weg überfordert. Eine unabhängige Beratung kann sowohl bei der Identifizierung von passenden Förderprogrammen als auch bei der Wahl der richtigen Technologien unterstützen. Die Regionalen Energieagenturen können die Bürger\*innenschaft mit den wirtschaftlichen und kommunalen Akteuren näher zusammenbringen. Eine beteiligungsfreundliche Form der Finanzierung von Solaranlagen auf Schuldächern oder Gewerbehallen ist nur ein Beispiel der vielen Vorteile einer solchen Zusammenarbeit.

Ä58 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Martin Stümpfig

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 43 bis 45 löschen:

Dazu benötigen wir schnell deutlich mehr Erneuerbare Energien, ~~Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen~~ und einen effizienteren Umgang mit Energie. Schädliche Kraftwerke können nicht nur schneller stillgelegt werden, sondern sie müssen es

Von Zeile 49 bis 50 einfügen:

Tages- und Jahresverlauf schwankenden Stromangebot aus Wind und Sonne gut umgehen zu können. Die Rolle von Kraft-Wärme- Kopplungsanlagen wird sich in einem System mit überwiegend erneuerbaren Energien ebenfalls ändern. Kraft-Wärme- Kopplungsanlagen, welche aufgrund von Wärmeauskopplung im Winter weitgehend Must-Run Anlagen sind, blockieren zunehmend die Stromnutzung aus erneuerbaren Energien. Dies ist bei Neukonzeption von KWK Anlagen auf Basis fossiler Brennstoffe zu bedenken.

Ä59 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Martin Stümpfig

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 73 bis 75 einfügen:

- danieder; die Kombination aus 10H-Regelung und bundesweiten Ausschreibungsbedingungen macht den Neubau nahezu unmöglich.Die Novelle des EEG wird zwar die lang geforderderte Regionalquote bringen und eine Verbesserung für weniger windstarke Standorte - für Bayern wird dies aber bei Beibehaltung der 10H Regelung keinerlei Verbesserungen bringen, da bereits in den letzten Jahren alle Windkraftanlagen, welche sich an einer Ausschreibung noch beteiligen konnten, einen Zuschlag erhalten haben.

Von Zeile 82 bis 87:

- ~~Die bestehenden Gaskraftwerke erleben gerade eine überraschende Renaissance. Durch stark gefallene Erdgaspreise auf dem Weltmarkt und gestiegene Preise beim Emissionshandel haben die Gaskraftwerke häufiger einen Vorteil gegenüber (Stein-) Kohlekraftwerken. So werden z.B. die Gaskraftwerke in Irsching, die die Betreiber schon mehrfach stilllegen wollten nun wieder am Strommarkt teilnehmen.~~
- Die bestehenden Gaskraftwerke (z.B. in Irsching) stehen weitgehend still, weil sie im Strommarkt, der von erheblichen Kraftwerksüberkapazitäten geprägt ist, keine Chance haben. Gaskraftwerke haben derzeit deutlich höhere Grenzkosten als Atom- und Kohlekraftwerke und haben daher an der Strombörse nur eine Chance bei sehr hohem Strombedarf. Viele Gaskraftwerke in Bayern arbeiten defizitär und werden nur auf Anordnung durch die Bundesnetzagentur von der Stilllegung abgehalten.

Ä60 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Martin Stümpfig

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 97 bis 98 einfügen:

Staatsregierung strebt an, im Jahr 2025 etwa 40 bis 50 % des in Bayern benötigten Stroms zu importieren, so die Auskunft des Wirtschaftsministeriums im Jahr 2017 auf eine Anfrage zu Plenum.

## Begründung

war das wirklich 2017?

Ä61 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Martin Stümpfig

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 70 bis 72 einfügen:

- Der Ausbau der Erneuerbaren Energien lahmt in Bayern: die Photovoltaik ist in den Jahren nach 2012 stark eingebremst worden - @Thomas bitte noch Ergänzung aus neuem EEG und erholt sich nur langsam . Die Windkraft liegt nach einem kurzen Boom (2014 bis 2016)

Von Zeile 82 bis 87:

- ~~Die bestehenden Gaskraftwerke erleben gerade eine überraschende Renaissance. Durch stark gefallene Erdgaspreise auf dem Weltmarkt und gestiegene Preise beim Emissionshandel haben die Gaskraftwerke häufiger einen Vorteil gegenüber (Stein-) Kohlekraftwerken. So werden z.B. die Gaskraftwerke in Irsching, die die Betreiber schon mehrfach stilllegen wollten nun wieder am Strommarkt teilnehmen.~~
- Die bestehenden Gaskraftwerke (z.B. in Irsching) stehen weitgehend still, weil sie im Strommarkt, der von erheblichen Kraftwerksüberkapazitäten geprägt ist, keine Chance haben. Gaskraftwerke haben derzeit deutlich höhere Grenzkosten als Atom- und Kohlekraftwerke und haben daher an der Strombörse nur eine Chance bei sehr hohem Strombedarf. Viele Gaskraftwerke in Bayern arbeiten defizitär und werden nur auf Anordnung durch die Bundesnetzagentur von der Stilllegung abgehalten.

Ä62 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Martin Stümpfig

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 108 bis 109 einfügen:

Zudem fallen ab dem Jahr 2020 allmählich [@Thomas bitte noch Ergänzung aus neuem EEG](#).immer mehr Anlagen aus der Vergütungsregelung des EEG. Ohne Perspektiven für einen guten Weiterbetrieb

Ä63 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Martin Stümpfig

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 265 bis 266 einfügen:

das ganze kapitel kwk gefällt mir nicht so. Unsere Kritik ist ja, dass wegen den fossile KWK Musr rund Anlagen immer mehr die EE Stromerzeugung abregelt werden muss. Der Aspekt ist hier gar nicht drin. Kannst du Rudi das noch ergänzen und das umschreiben?

Ä65 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Martin Stümpfig

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 316 bis 317:

Investitionen, etwa in Geothermieprojekte, Abwärmenutzung, erneuerbare Wärmequellen;  
~~Wärmespeicher~~ oder ~~Gaskraftwerke~~Wärmespeicher.

Ä66 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Martin Stümpfig

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 329 bis 330:

Ein zügiger Ausstieg aus der ~~Braunkohle~~Kohle ist daher auch in bayerischem Interesse, aus drei Gründen:

Ä67 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Martin Stümpfig

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 334 bis 335:

Darum setzen wir uns auch aus bayerischem Interesse für einen schnellen Ausstieg aus der ~~Braunkohleverstromung~~ Kohleverstromung ein.

Ä68 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Martin Stümpfig

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 379 bis 382:

~~Wir wollen~~ Seit Jahren liegt die von der Staatsregierung vorgelegte Untersuchung ~~von~~ zu möglichen Pumpspeicherkraftwerken in den Schubladen. Die Realisierung dauert viele Jahre. Deshalb müssen wir jetzt die Planung anpacken. Wir wollen die Standorte unter ökologischen Gesichtspunkten vergleichend bewerten und anschließend die Planung von Pumpspeicherkraftwerken ~~in die Landesplanung aufnehmen~~ beginnen.

## Begründung

hallo Rudi, - warum Planung in Landesplanung aufnehmen?

Ä69 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Martin Stümpfig

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 476 bis 483:

Dabei geht es vor allem um das Handeln in eigenen Bereich. Wir wollen, dass die Dachflächen der staatlichen Gebäude zur Nutzung der Sonnenenergie ~~dort vollständig genutzt werden, wo es technisch möglich ist. Wir wollen bei der Beheizung der staatlichen Gebäude den Anteil der Kraft-Wärme-Kopplung vervielfachen. Die energetische Sanierung der staatlichen Gebäude muss vorangetrieben und dabei auch alle Möglichkeiten der Stromeinsparung und der effizienten Stromnutzung umgesetzt werden.~~ vollständig genutzt werde. Die energetische Sanierung der staatlichen Gebäude muss vorangetrieben und dabei auch alle Möglichkeiten der Stromeinsparung und der effizienten Stromnutzung umgesetzt werden. Der Restbedarf an Raumwärme soll über 100 % erneuerbare Energien erfolgen. Bei der Beschaffung bzw. Ausschreibung von Gütern und Dienstleistungen müssen ökologische Kriterien, wie

Ä70 Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Martin Stümpfig

## Änderungsantrag zu A1NEU3

In Zeile 581:

1. Erneuerbare Energien in Bayern bis 2030 verdoppeln - Abschaffung der 10H-Regel ~~in Bayern~~, Einführung Solarpflicht, Ausweisung von Flächen im Landesplanungsgesetz

In Zeile 586:

4. Atomausstieg beschleunigen und ~~Braunkohleausstieg~~ Kohleausstieg zügig durchziehen

Von Zeile 590 bis 591:

8. In allen staatlichen Liegenschaften eine vorbildliche Energieversorgung etablieren (z.B. Stromeinsparung, ~~KWK, Nutzung der~~ 100 % Erneuerbaren Energien)

In Zeile 593:

10. ~~Bayerisches~~ Ein wirksames und verbindliches bayerisches Klimaschutzgesetz verabschieden, welches die Einhaltung des 1,5 °Grad Ziels von Paris sicherstellt.

Ä72 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Martin Stümpfig

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 198 bis 199 einfügen:

Juni 2018 aus Brüssel ein gutes Signal. Dort wurde vorgeschlagen, dass zukünftig Ökostrom bis 25 KW abschlagfrei produziert und gehandelt werden darf.

### Fazit:

- Zubau von 1500 MW in Bayern pro Jahr und 15.000 MW bundesweit
- Abschaffung sämtlicher Umlagen, Abgaben und Entgelte für Anlagen unter 30 Kilowatt Leistung
- Einführung einer Befreiung von der Ausschreibepflicht für sämtliche Dachanlagen und alle Freiflächenanlagen bis 2.000 Kilowatt Leistung.
- Ausweitung des Flächenpotenzials für Freiflächenanlagen. Die Kommunen sollen frei entscheiden können, wo sinnvolle Anlagen für Freiflächenanlagen sind - in ganz Bayern
- Streichung der Smart-Meter-Pflicht für Anlagen (inkl. ausgeförderter Anlagen) bis zu 20 Kilowatt Leistung.
- Vergütung von 3 Cent ohne Abschläge für Strom aus ausgefördernten Anlagen unter 20. Kilowatt Leistung.
- Einführung einer Solarpflicht für Neubauten und bei grundlegender Sanierung.

Ä73 # Stromkonzept 100 % Strom aus erneuerbaren Energien – dezentral und in Bürgerhand

Antragsteller\*in: Martin Stümpfig

## Änderungsantrag zu A1NEU3

Von Zeile 214 bis 215 einfügen:

ein zusätzlicher Motor die schnelle Einspeisung garantieren. Diese Flexibilisierung gilt es zu fördern.

### Fazit:

- Erhalt des Bestandes an Biogasanlagen - keine Erhöhung der Strommenge, aber Flexibilisierung
- Förderung von Alternativen zum Mais (v.a. Blühpflanzen)
- Förderung der Flexibilisierung der Anlagen - Einführung eines Flexibilisierungszuschlags für alle Anlagen
- Förderung der Gülleanlagen
- Anhebung der Gebotshöchstwerte um jeweils mindestens 2 ct/kWh und Aussetzung der Degression zur Vermeidung von Unterzeichnungen bei den Ausschreibungen.
- Verbesserung der Rahmenbedingungen beim Einsatz von Rest- und Abfallstoffen.
- Einführung einer Sondervergütungsklasse für ökologisch wertvolle Substrate.